

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Ercheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Mittwoch zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei
in Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“,
„Der bessere Mann“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten
und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein
Schadenersatz geleistet.



Drahtanschrift: Zeitung.
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig
Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste Der Millimeterpreis für Anzeigen
in Textzeilen beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preis-
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.
D. A. VII 500

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer · Haupt- und Verlagsredaktion: Haupt- und Verlagsredaktion: Hugo Munzer Spangenberg
Nr. 92 Donnerstag, den 5. August 1937 30. Jahrgang

Die tschechische Schande

Die in der deutschen Presse getroffene Feststellung, daß die tschechischen Behörden aus nicht erkennbaren, aber vermutbaren Gründen die Ausreise von 5000 erholungsbedürftigen jüdischen Kindern verboten haben, ist in der tschechischen Presse mit einer wüsten Schimpfplandemie beantwortet worden. Nachdem die tschechische Presse zunächst eben nur ein wüßtes Geschimpfe über die tschechische Regierung in diesen tschechischen Presseartikeln gegen Deutschland erkennen ließ, wird plötzlich eine einseitige Zeitung in diesen tschechischen Presseartikeln gegen Deutschland erkennen. Es wird nicht schwer, zu erraten, daß von einer zentralen Stelle aus Maßnahmen für den tschechischen Pressekampf ergriffen worden sind. Der betreffende Propagandist hat sich dabei aber offenbar nicht klar über die Tragweite seiner Anweisungen gewesen. Sonst hätte er sich im Interesse des tschechischen Staates gebüht, zu behaupten, die tschechischen Behörden hätten von einer subdeutschen jüdischen Kinderverbringung nach Deutschland Abstand nehmen müssen angesichts der ungunstigen Ernährungslage in Deutschland. Es wird im einzelnen behauptet, in Deutschland habe es keine Butter, das Gebäck sei aus Maismehl hergestellt und das Pferdefleisch nehme in der deutschen Küche einen hervorragenden Platz ein.

Diese Einwände sind so bös und dumm, daß man daraus auf die peinliche Verlegenheit schließen kann, die den Kreisen der tschechischen Behörden darüber herrschen, daß man in Deutschland deutlich genug die wahren Gründe der jüdischen Kinderverbringung herausgefunden hat. Erkant kann man nur darüber sein, daß die tschechische Regierung bis zur Stunde keinen Anlaß genommen hat, um den verantwortlichen Pressebedirigenten ebenso wie die verantwortungslos tschechische Tagespresse zur Verantwortung zu ziehen. Auch aus dieser Tatsache geht ein gewichtiges Schluß zu ziehen. Man führt förmlich, wie der Mostauer Einfluß hierbei eine Rolle spielt.

Das aber ist nur die eine Seite dieser ganzen Angelegenheit. Die andere ist wesentlich ernster, weil sie das Problem der Behandlung der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei berührt. Es mag selbstverständlich sein, daß der Verbot die Ueberlegung eine Rolle mitgespielt haben, daß 5000 jüdischen Kinder ein Deutschland leben und erleben würden, das ganz anders aussieht, als wie man es dem tschechoslowakischen Volk einschließlich der jüdischen Bevölkerung seit Jahr und Tag in der tschechischen Presse vor Augen führt. Denn der Augenblick — das haben die Olympia-Besucher des Vorjahres bewiesen — besetzt schneller und gründlicher ein Ungenügendes, wie es von gewissen internationalen Kreisen und von Emigranten von Deutschland über die ganze Welt ausgebreitet wurde, als alle Neben und Ausschläge. Deutschland ist ein Staat der Ordnung, des Aufbaues, des Glüdes und der Arbeit geworden. Das weiß man in diesen Hegerkreisen sehr wohl. Aber das Volk soll es nicht erfahren. Und man fürchtet, daß selbst Kindererziehung schon mehr sehen könnten, als man in Prag erlauben will.

Aber auch das ist nicht der ausschlaggebende Grund für das hysterische Pressegeschrei der Tschechen. Die Wahrheit ist, daß man sich fürchtete — denn Scham besitzen die diese Kreise nicht — die lebenden Zeugen eines nunmehr 18 Jahre lang geführten Ausrottungs- und Vertilgungsstranges gegen das Subdeutschtum über die tschechische Grenze zu lassen. Diese Kinder sind ein Teil jener Opfer, die die tschechische Entdeutschungspolitik mit allen Mitteln des Terrors, gesetzlicher Maßnahmen und Polizeischikanen planmäßig geschaffen haben.

Tatsache ist, daß die Tschechoslowakei heute noch den höchsten Prozentsatz der Erwerbslosigkeit aller europäischen Staaten aufzuweisen hat. Trotzdem ist der Prozentatz in den überwiegend oder ausschließlich tschechischen Bezirken ziemlich gering. Er liegt etwa zwischen 25 und 27 Arbeitslosen auf 1000 Personen. Im so reich aber ist er in den deutschen Bezirken, wo auf 1000 Arbeiter zwischen 280 und fast 390 Arbeitslose kommen. Von den rund 3 1/2 Millionen Subdeutschen sind rund 400 000, gleich fast 12 Prozent, arbeitslos! 2000 Fabriken hat man nach wohlüberlegtem Plan in den subdeutschen Gebieten stillgelegt. 20 000 Subdeutsche haben aus Nor und Gram im Laufe von zehn Jahre, von 1920 bis 1930, Selbstmord überlebt. Es kann deshalb nicht überraschen, daß in subdeutschen Siedlungsgebiet mehr 79 v. H., in manchen Orten sogar 100 v. H. in 100 Kinder in der unteren Altersklasse sind. 25 v. H. der Kinder leiden an Tuberkulose, 21 v. H. haben Augenleiden, 13 v. H. Herzbeschwerden und 10 v. H. neigen zum Selbstmord.

Das ist tschechische Schande! Tschechische Staatsmänner haben sich oft auf die internationalen Rednerbühnen gestellt, um der Welt ihre „Friedenspolitik“, ihre „Sozialpolitik“ vorzuführen. Es waren alles Worte; die Taten widersprachen sie in den subdeutschen Gebieten in der Weise, dießes harte, fernige und zähe deutschstämmige Volk festlich und feyerlich zu vernichten, ihm die Existenz und damit die Lebensgrundlagen zu rauben. Wir können uns wohl vorstellen, in welcher Verfassung sich diese 5000 armen jüdischen Kinder befinden, die Deutschland in seinen Heimen pflegen und betreuen wollte. Wir können uns aber ebenso denken, daß die Tschechen fürchteten, sie würden mit diesen Kindern, wenn man sie der großen Öffentlichkeit vorführte, die tschechische Schande darstel-

Franco vom Vatikan anerkannt

Ein bedeutamer Erfolg der spanischen Nationalregierung

Von amtlicher nationalspanischer Stelle wird mitgeteilt, daß nach dem Besuch eines Vertreters des heiligen Stuhls bei dem Chef des Diplomatischen Kabinetts in Salamanca, der in der vergangenen Woche stattgefunden hat, die Nationalspanische Regierung nunmehr durch den Vatikan offiziell anerkannt worden ist. Zum nationalspanischen Gesandtensträger beim Vatikan wurde der bevollmächtigte Minister Churrucua ernannt.

Don Pablo Churrucua gab eine Erklärung ab, in der er mitteilte, daß der Kardinalstaatssekretär des Vatikans schon in der vergangenen Woche befohlen habe, ihn als Gesandtensträger der Spanischen Volksmacht beim heiligen Stuhl anzunehmen, was mit der Anerkennung der Franco-Regierung gleichbedeutend sei. Churrucua bezeichnet den letzten Schritt des Vatikans als „Geste von beträchtlicher Bedeutung“. „Das spanische Volk, das sich immer auf die Stärke seiner religiösen Gefühle und seiner Verehrung für das Haupt der Kirche ausgezeichnet hat, wird die Nachricht hiervon mit tiefster Dankbarkeit und einem Gefühl der Erleichterung aufnehmen. Aber auch auf dem internationalen Felde werden sich möglicherweise bedeutende Auswirkungen einstellen.“ Churrucua deutete an, daß seiner Ansicht nach der Schritt des Vatikans den spanischen Nationalisten stärkere Unterstützung durch die Katholiken der ganzen Welt sichern werde.

Die höchsten Würdenträger der spanischen katholischen Kirche haben ein Kollektivschreiben an alle Bischöfe in der Welt gerichtet, in dem sie sich für die von General Franco geführte Bewegung ausprechen. Das Schreiben ist von zwei spanischen Kardinalen, sechs Erzbischöfen und 35 Bischöfen unterschrieben.

Das Schreiben gibt unter anderem einen Ueberblick über die von der katholischen Kirche während des ersten Bürgerkriegsjahres gebrachten Opfer. Das Schreiben lautet:

„Deshalb der tschechische Presserummel, mit dem man glaubt, der Welt die Augen über das jüdisch-deutsche Gend verkleinern zu können. Die sich erdreisteten, Deutschland zu schmähen, zu verächtigen und zu beleidigen, haben die Kinderlust auf dem Gewissen, die mit geradezu satanischer Wollust seit Jahr und Tag in den subdeutschen Gebieten betrieben wird.“

Optimismus in London

England begrüßt die Erklärung Cianos.

Die englisch-italienische Annäherung steht weiter im Mittelpunkt der Betrachtungen der Presse. In diesem Zusammenhang wird einer Erklärung des italienischen Außenministers Grafen Ciano über die englisch-italienischen Beziehungen, die er im Rahmen eines Interviews abgegeben hat, von den diplomatischen Korrespondenten der Blätter große Bedeutung beigegeben.

Anlässlich der Veröffentlichung der Erklärung Cianos wurde von einem Vertreter der italienischen Volksmacht in London erklärt, daß Italien entschlossen sei, eine enge Freundschaft mit England zu schließen. Gleichzeitige besche nicht die Absicht, einen Keil in die englisch-französische Verständigung zu treiben. Italien wisse, daß ein solcher Versuch zwecklos sein würde. Der italienische Vertreter fügte hinzu, daß Italien großen Wert auf eine baldige Anerkennung seiner Herrschaft in Äthiopien lege.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bezeichnet die Erklärung Graf Cianos als einen weiteren vorbereitenden Schritt zu Einzelverhandlungen über eine umfassende Freundschaftsvereinbarung England-Italien. Sie stelle eine Antwort auf die verbindliche Erklärung Cianos im Unterhaus dar. In diesem Zusammenhang seien besonders die Worte des italienischen Außenministers hervorzuheben, daß die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Italien die Wiederannahme einer herzlichen Zusammenarbeit nicht gegen irgendein Land gerichtet seien und auch nicht gerichtet sein könnten. Vielmehr würde dadurch ein neues stabilisierendes Element für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa geschaffen werden. Diese Erklärung Cianos sollte weitgehend zur Verhütung Frankreichs beitragen, das in den letzten beiden Tagen befürchtet habe, daß die Herstellung enger Beziehungen zwischen London und Rom zu einer entsprechenden Schwächung der Bande zwischen London und Paris führen könnte. Man habe die vollsten Versicherungen in Paris abgegeben, daß die Freundschaft zwischen England und Frankreich fundamental und ständig sei und daß solche Befürchtungen unbegründet seien.

Der Korrespondent weist dann auf die Aeußerung Graf Cianos hin, daß die Achse Berlin-Rom durch eine Verständigung zwischen Rom und London nicht berührt würde. Diese Worte seien in London auf aufgenommen

Die anarcho-kommunistische Revolution war von langer Hand vorbereitet und war eine der blutigsten der Weltgeschichte. Zwanzigtausend Kirchen wurden zerstört, und etwa vierzig Prozent der Geistlichen der einzelnen verwickelten Diözesen wurden ermordet. In einigen Diözesen erreichte die Zahl der ermordeten Geistlichen nicht weniger als achtzig Prozent. Das Schreiben schätzt die Zahl der wegen ihres Glaubens ermordeten Zivilpersonen auf dreihunderttausend.

Viele der Ermordeten sollen vor ihrem Tode gefoltert und in schwerster Weise mißhandelt worden sein. Sie seien ohne Beschuldigungen irgendwelcher Art und ohne Gerichtsverhandlung lediglich wegen ihres Glaubens getötet worden. Das Schreiben schließt damit, daß die Unterzeichnenden sich in vollem Umfange für General Franco und seine Regierung ausprechen.

Ein neues Husarenstück

Im Hafen Pafajes bei San Sebastian traf der von den Nationalen durch einen kühnen Handstreich gekaperete bolschewistische 3500 Tonnen große Handelsdampfer „Arichachu“ ein. Das Schiff hatte einen englischen Hafen angefahren und befand sich auf der Weiterfahrt nach Sowjetrußland, um dort Kriegsmaterial für die spanischen Bolschewisten zu laden. Auf hoher See war das Schiff von nationalgeimten Matrosen gezwungen worden, Kurs nach San Sebastian zu nehmen. Die 30köpfige Besatzung hatte sich dem nationalen Kommando widerstandslos zur Verfügung gestellt. Das Schiff gilt als ein besonders guter Fang, da es bisher zahlreiche Waffentransporte für die Bolschewisten durchgeführt und sogar zweimal die nationale Blockade bei der Meerenge von Gibraltar durchbrochen hatte.

worden und man habe betont, daß England ebensowenig eine Schwächung der Achse Berlin-Rom wünsche, als es bereit wäre, eine Rerringerung der Zusammenarbeit zwischen London und Paris in Betracht zu ziehen.

Der Korrespondent will weiter erfahren haben, daß die Veröffentlichung des kürzlichen Briefwechsels Chamberlain-Mussolini angeregt worden sei. In diesem Falle würde man feststellen können, daß beide Briefe spontan abgefaßt worden seien. Chamberlain habe seinen Brief am Ende seiner Unterredung mit Grandi geschrieben. Der Brief sei dann im Flugzeug von Rom nach Rimini, wo sich Mussolini aufhielt, weiterbefördert worden. Der Duce habe sofort eine Antwort niedergeschrieben und sie mit demselben Boten und demselben Flugzeug zurückgeschickt.

Die Besprechungen würden bald auf normalem diplomatischem Wege eröffnet werden und eine Zusammenkunft Ciano-Cben würde wahrscheinlich erst im letzten Abschnitt der Verhandlungen stattfinden. Was die Absicht Chamberlains betreffe, einen neuen Vertrag anzustreben, so sei allen Beteiligten klar gemacht worden, daß England ein solches Abkommen als Verstärkung des Völkerbundes als einer Grundlage für die Aufrechterhaltung des Friedens betrachte.

Mostaus Standpunkt unverändert

Gerüchte über Anerkennung Francos unbegründet.
Der sowjetrußische Botschafter Maifsky stattete dem Vorstehenden des Londoner Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, einen Besuch ab. Vor diesem Besuch waren in London Gerüchte im Umlauf, die wissen wollten, daß Mostau seinen abendlichen Standpunkt in der Frage der Gewährung von Kriegsrchten an General Franco geändert habe. Tatsächlich hat aber der Sowjetbotschafter in der Unterredung mit Lord Plymouth beharrlich an dem Standpunkt festgehalten, den er in der Sitzung des Unterausschusses am 30. Juli vertreten hatte. Die Londoner Sowjetbotschaft hat außerdem die Gerüchte von einer Veränderung des sowjetrußischen Standpunktes ausdrücklich als unbegründet bezeichnet.

Neue Nichteinmischungssitzung

Die nächste Sitzung des Unterausschusses des Vorstehenden des Nichteinmischungsausschusses ist für Freitag, 15 Uhr, angesetzt worden. Wie verlautet, hatte Lord Plymouth Unterredungen mit Vertretern der Nichteinmischungsmächte.

Bruch kehrt nach Deutschland zurück

Lustschiffkapitän Bruch, der bei der Katastrophe des Zeppelinluftschiffes „Hindenburg“ schwer verletzt wurde, ist jetzt fast völlig genesen. Er wird am 10. August mit dem Dampfer „Europa“ New York verlassen und nach Deutschland zurückkehren.

Spangenberg, den 5. August 1937.



Hampelmänner

Die weisse Kissen Papier haben den weissen weissen Verwendungszweck. Es gibt viele verschiedene Arten von Kissenpapier, die von der Größe bis zur Form verschieden sind. Die weisse Kissen Papier haben den weissen weissen Verwendungszweck. Es gibt viele verschiedene Arten von Kissenpapier, die von der Größe bis zur Form verschieden sind.

Sa, diese Hampelmänner! Die haben es in sich. Die Hampelmänner sind eine Mutter mitunter vollständig um. Sie bringen nämlich in ihr Leben etwas, das ganz neu ist für viele. Denn eine Mutter, die für ihre Kinder so frohe Dinge schafft, macht wie ein guter Kamerad, so eine Mutter wieviel in den Herzen ihrer Kinder viel tiefer, als sie denkt. Das innere Verhältnis zu ihnen wird ein ganz anderes, als es dort ist, wo die Kinder mehr oder minder sich selbst überlassen bleiben. Das ist die Sache mit den Hampelmännern. Es brauchen nicht immer solche Jappelmännchen zu sein, es gibt hunderte Dinge, mit denen es genau so ist. Aber ich werde nie die frohlichen Gesichter vergessen können, mit denen drei Dutzend Mütter mit ihre Hampelmänner vorgeführt haben. Und daß sie diese Freude so nebenbei auch noch aus einem NSB-Mütterabend mit nach Hause bringen, das ist das Schönste dabei!

Sanitätsrat Conrad Israel †. Fern der Heimat nach am 3. August in Marquardstein in Oberhessen, wo er mit seiner ältesten Tochter zur Erholung weilte, plötzlich an einem Herzschlag Generaloberarzt d. V. Israel im 76. Lebensjahre. Mit ihm ist ein gefähigster, ein ritterlicher Mann ohne Furcht und Tadel heimgegangen. Seit 1892 übte er seine ärztliche Praxis in Spangenberg und Umgegend aus. Lange Jahre war er alleiniger Arzt hier und erwarb sich durch seine segensreichen Berufstätigkeit und humane Gesinnung allseitiges Vertrauen und Liebe. Erst vor einigen Jahren legte er die Praxis in die Hände seines Schwiegersohnes, Conrad Israel wurde am 5. September 1861 in Vederhagen im Weinbardswald als Sohn des Oberförsters Karl Israel geboren. Hesse, Art, Treue, Stetigkeit und Willensstärke wurden von den Eltern auf den Sohn vererbt. Nach dem Besuch der Volkshalle in seinem Heimatdorf und der Gymnasien in Kassel und Hildesheim studierte er in Marburg an der Lohn. Als Student gehörte er der Burschenschaft 'Arminia' an. Den Weltkrieg machte er als Oberfeldarzt d. L. beim Landwehr-Inf.-Regt. 83 vom Kriegsausbruch bis zum unglücklichen Ende mit. Viele seiner Regimentkameraden erinnern sich seiner noch sehr gern. 1918 wurde er zum Generaloberarzt ernannt. Der hiesigen Sanitätskolonne, die er schon vor über 30 Jahren gründete, und der Kriegerkameradschaft war er lange Jahre ein jehewühiger Führer. Er war eine offene, aufrechte Natur und haßte nichts mehr als den Schein. Das Leben hat ihm viel geschenkt. Seiner Ehe mit der Tochter des Professors Hessel in Marburg entsprossen 5 Töchter. Aber das Schicksal forderte auch schwere Opfer von ihm. Während er draußen im Felde stand, starb seine Gattin und einige Jahre später wurde ihm eine erkrankte Tochter genommen. Diese Opfer haben seinen zumutungsreichen Glauben an Deutschland nicht zu erschüttern vermocht. Nun ist die Fackel seiner Hand entglitten. In Spangenberg aber und in seinem zahlreichen Freundes- und Bekanntenkreis wird das Andenken Konrad Israels stets in Ehren gehalten werden.

Abchied der Berliner. Nun sind die schönen Tage schon wieder vorbei, die die AdF-Jaher aus Berlin hier erleben durften. Begünstigt von herrlichem Wetter haben sie unsere ganze Umgebung bewandert. Sie sind voll des Lobes über das Hessenland mit seinen Höhen und Wäldern und über die malerisch sich einfügenden Dörfer und Städtchen. Wie sehr hatten sie geglaubt, als ihnen kurz vor Beendigung der Herbstfahrt die Veränderung des Wetterzeichens bekanntgegeben wurde und aus ihrem eigenen Munde haben wir vernommen, wie angenehm sie überrascht waren, hier eine so herrliche Ferienwoche verbringen zu können. Die Quartierwirte und auch die übrige Bürgererschaft haben gewetteifert in der Bewirtung und Unterhaltung der Feriengäste und mit dazu beigetragen, daß ihnen heute der Abschied so schwer wird. Morgen

früh um 9.15 Uhr werden sie von ihren Wirtgebern mit der nötigen Kesselerhebung verabschiedet, unser Städtchen wieder verlassen. Zum Abschied wollen sie sich heute abend im 'Schützenhaus' noch ein Gedächtnis mit den Spangenbergern geben und die letzten Stunden ihres Ferienaufenthaltes in freundschaftlicher Harmonie verbringen. Noch einmal wollen sie ihren Spangenbergern danken und der Fremdbin aus Herz drücken und die zarten Male dieser Freundlichkeitsstunden werden sie noch länger an die schönen Sommertage in Hessen erinnern. Doch die Abschiedsstunde ist nicht aufzuhalten und wenn der neue Tag graut, werden ihre Blicke zum letzten Mal unser Städtchen und das Schloß grüßen. Leise, leise wird Abschiedsschmerz in ihren Herzen einziehen und ihre Lippen säßeren vielleicht in Wehmut:

Was singt ihr, ihr Vögel im Morgenlicht? Ihr wisst nicht, wie es Schaben tut! Es drücken euch Sorgen undummer nicht; Ihr Vögel ihr habt es so gut!

Wie wird das Wetter? In der Höhe vorgetriebene kalte Luft begünstigt in unserem Bezirk das Auftreten östlicher Gewitterhäuer. In Mittel- mehr aber noch Ostdeutschland, macht sich leicht unbeständiges Wetter bemerkbar. — Vorsehersage für Donnerstag: Morgens vielwackelnd oder neblig, im allgemeinen jedoch heiter und trocken. Mittagstemperaturen um etwa 25 Grad, Winde aus Nord bis Ost. Aussichten für Freitag: Im wesentlichen noch heiter und trocken.

Trendelburg. Am Mittwoch mittag ereignete sich in Friedrichsdorf bei Trendelburg ein bedauerlicher Verkehrsunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Schreinermeister Wilhelm Hartgen aus Friedrichsdorf, der von der Arbeit kommend sich auf dem Nachhauseweg befand, wollte auf einen Lastkraftwagen aufspringen, rutschte jedoch vom Trittbrett ab, so daß die Räder über ihn hinweggingen und ihm den Brustkorb zerquetschten. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Fahrer des Lastwagens hatte das Auspringen Hartgens nicht bemerkt.

Berna. Ein 23jähriges Mädchen kam dem Herdfeuer zu nahe. Die Kleider fingen Feuer. Hausbesitzer eilten herbei und halfen der an körperlichen Gebrechen leidenden Volksgenossin. Die Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Merlei Reingelitten

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf dem Kettenaruffeld eines Schauliegers aus Northeim in Südbannover, der sein Unternehmen in Subheim aufgestellt hatte. Das Geschehen des Kettenaruffelds geriet unter elektrischen Strom. Mehrere Kinder, die sich an dem nunmehr mit Strom geladenen Ketten schalteten, konnten sich selbst aus ihrer verzweifelten Lage befreien. Mehrere andere tötete der sturmselbstbeständig los. Bei der 12jährigen Hildegard Söhmann kam die Hilfe jedoch zu spät. Der elektrische Strom tötete das Kind.

Mordtat eines Straflingens. Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe suchte der 32jährige Rentier aus Landsberg (Warthe) seine ehemalige Gattin Anna Nowak in Woppe auf, mit der er während einiger Jahre ein Verhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen geblieben war. Er begab sich in die Wohnung der Nowak, in der sie sich allein mit ihrem einjährigen Söhnchen befand. Nach einem heftigen Wortwechsel kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf das Kind tötete und die Mutter mit zahllosen Verwundungen so schwer verletzte, daß an ihrem Auskommen zweifeln ist. Der Mörder schloß die Wohnungstür ab und flüchtete, konnte aber mehrere Stunden später von der Gendarmerie und einigen SA-Männern in der Nähe von Wiesen festgenommen werden.

Die Schraube ohne Ende. Der Pariser der Pariser Untergrundbahn und der Verkehrsmittel des Seine-Departements, die sofort in Kraft treten. Dadurch erfolgt eine Erhöhung um durchschnittlich 25 bis 33 v. H. für alle Fahrpreise bis zum 1. Januar. Vom neuen Jahr ab werden die Tarife weiter heraufgesetzt. Eine Fahrt auf der Untergrundbahn zweier Klasse kostet bisher 80 Centimes legt 1 Franken, eine Zehlfrede auf dem Autobus ist von 30 auf 40 Centimes erhöht worden, wobei zu beachten ist, daß schon zwei Teilfahrten für die kürzeste Fahrt bezahlt werden müssen.

Die Ursache des Absturzes des Douglas Großflugzeuges 'Hanning' der königlichen Luftfahrtschiffahrt bei Brüssel, bei dem 14 Personen den Tod fanden, wurde durch die amtliche Untersuchung festgestellt. Das Unglück ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde, durch ein Versagen der Motoren oder durch eine Explosion des Benzinlagers entstanden, sondern durch Rücksicht in der Kabine, aber, was noch als wahrscheinlich gilt, durch Unvorsichtigkeit eines Passagiers. Man vermutet, daß ein Film, den ein Mexikaner, der Direktor der niederländischen Filiale einer römisch-katholischen Filmgesellschaft, mit sich führte, aus unbekannten Gründen in Brand geraten war und dadurch das Unglück verursachte. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß sämtliche Opfer bereits vor dem Absturz des Flugzeuges den Tod durch Erstickung gefunden hatten.

Auto fñhrt in Wildbach. An der Stillers Jochstraße stürzte ein von einem Ungarn gesteuertes Kraftwagen aus über 200 Meter Höhe in einen Wildbach. Der Fahrer war zuvor aus dem Wagen gestiegen und wollte ihn auf ein schmales Strahlenstück schieben, als plötzlich der Motor in Gang kam und den Wagen in die Tiefe riß. Die Mutter des Fahrers, die nicht ausgefliegen war, kam in den Fluten des Wildbaches um.

Groß-London hat zugenommen. Die Bevölkerung von Groß-London zählt nach dem neuesten amtlichen Bericht 8.203.942 Menschen. Seit dem Jahre 1921, in dem die Bevölkerung der englischen Hauptstadt 7.480.201 Köpfe betrug, hat ein beträchtlicher Zuwachs in dem Gebiet Groß-Londons stattgefunden. Bemerkenswert ist es, daß die Bevölkerung des Londoner Verwaltungsbereiches ohne die Außenbezirke von 4.484.523 auf 4.397.003 Personen gesunken ist, während eine Vermehrung der in dem äußeren Ring wohnhaften Personen von 2.995.678 auf 3.806.939 stattgefunden hat. In der City von London, die den ursprünglichen Kern der heutigen Weltstadt darstellt, wohnen heute nur noch 10.999 Menschen.

Kriegsmarine hilft der Landwirtschaft

500 Matrosen bei der Fischerei eingesetzt. 500 Mann der 2. Marine-Ergänzungsabteilung und der 1. Schiffsflammbauabteilung der Nordsee wurden von Wilhelmshaven aus in nördlichen Jeverlande für mehrere Tage bei der Fischerei eingesetzt, da durch das schlechte Wetter der letzten Wochen die Gefahr bestand, daß die Fischerei nicht rechtzeitig eingebracht werden konnte. Die 500 Matrosen wurden zunächst der Gemeinde Wijk anvertraut. Sie werden in den nächsten Tagen

auch an anderen Stellen des Jeverlandes beim Jeverlande Fischerei helfen.

Neben diesen 500 Marineposten sind im Jeverlande noch 600 Mann des Reichsarbeitsdienstes bei der Ernte tätig, die nach dem Reifen des Flachses auch noch die Getreibeernte mit einbringen helfen werden. Die Soldaten und die Arbeitsdienstmänner haben durch ihre Hilfe schon jetzt einen großen Teil der Ernte gesichert.

Schwerer Erdrutsch in Tirol

Landes (Tirol), 5. August. Die anbauernben schweren Abergelände der letzten Tage haben im Raumgebiet der Gailtaler Erdrutsch verursacht, durch den in der Nähe des bekannten Wallfahrtsortes Stattenbrunn die Talstraße in großer Ausdehnung verschüttet worden ist. Die Erdbänne kamen in einer Länge von 400 und einer Breite von 300 Meter in Bewegung. Infolge dessen ist ungefähr eine Million Kubmeter Lehm ins Rauschen gerollt — in den letzten Jahrzehnten keine so große Erdrutsche in Tirol. Das Schicksal von einer der Gailtaler Erdrutsche in Tirol. Das Schicksal von einer der Gailtaler Erdrutsche in Tirol. Das Schicksal von einer der Gailtaler Erdrutsche in Tirol.

Auch im Außerfern fiel in den letzten Tagen heftiger Regen. Im Bezirk Neutte gingen mächtige Berg- und Talströme zu Tal, die die Tauwässer verheerten. Großen Schaden richtete ein Wollenbruch im Bundesgebiet zwischen sechs Brücken der 2 Kilometer langen Bundesstraße zwischen Neustadt und Haller wurden samt den Betonpfeilern weggerissen. Auf den Felsen und Wiesen des Tales wurden Schotter, Schlamm und mitgeschwemmtes Holz bis zu 1,50 Meter hoch abgelagert. Etwa 150 Arbeiter werden mehrere Wochen lang tätig sein müssen, um Schotter und Schlamm von Wiesen und Felsen wegzuräumen.

Zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt

Jüdischer Rassenhänder. Die Große Strafkammer Verden, die in Wesermünde Lebe tagte, verurteilte den 23jährigen Juden Kurt Herz aus Bremen wegen Rassenhänderei zu drei Jahren Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und ließ ihn die Kosten des Verfahrens tragen. Er in Verden (Westfalen) als Sohn eines Vollblutjuden geborene Angeklagte war in Bremen beschäftigt und hatte hier zu einem aus dem Landkreis Wesermünde stammenden Mädchen deutschen Blutes nähere Beziehungen, die nicht ohne Folgen blieben. Dem Mädchen gegenüber wußte Herz seine jüdische Abstammung zu verbergen, die erst bei der Herbeiführung der für eine Heirat notwendigen Papiere aus Tageslicht kam. In unverhämter Weise verleugnete Herz in der Verhandlung trotz der Aussagen seiner Mutter seine jüdische Abstammung und gab an, nicht gewußt zu haben, daß er Jude sei (!).

Den Kanal durchschwommen

Aber den Rekord nicht gebrochen. Ein junger englischer Schwimmer namens Thomas Blower hat den Versuch unternommen, den Kanal-schwimmerrekord zu brechen, der bisher 11 Stunden 5 Minuten beträgt. Blower startete um 4 Uhr in Cap Gris-Nez, begleitet von einem Boot aus Dover. Blower, der von der englischen Presse wegen seines Schwimmtalents als 'menschliches Torpedo' bezeichnet wird, gilt allgemein als einer der besten Langstreckenschwimmer Englands. Es gelang Tom Blower, den Kanal in 13:21 Stunden zu durchschwimmen. Er erreichte die englische Küste bei Dover. Der Franzose Georges Michel hält mit 11:5 Stunden den Rekord.

Schwarzes Brett der Partei.

Im Einverständnis mit dem Ortsgruppenleiter habe ich ab 1. 8. die NSB. übernommen. In besonders dringenden Fällen werde man sich an den Ortsgruppenleiter, da ich bis zum 1. 9. zum Wehrdienst einberufen bin.

In Angelegenheiten des NS-Bücherverkes 'Mutter und Kind' ist meine Frau zuständig.

In den nächsten Tagen werden die Blockwartinnen der NS-Frauenkraft den Haushaltungen Konfessionbüchsen zustellen, die mit Gemüse gefüllt werden sollen. Ich nehme an, daß jede Familie, die ein Stück Gartenland besitzt, wenigstens eine Büchse mit Gemüse abliefern. Büchsen können jederzeit bei Frau Klose nachgeholt werden. Das Verschließen der Büchsen hat Inspektor Kurt Breßler übernommen.

Gutermuth.

Bereinskalender

Kriegerkameradschaft Spangenberg

Die Vergebung unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn Konrad Israel, findet Samstag den 7. ds. Mts. nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die Kameraden treten 4.30 nachm. auf dem Marktplatz an. Ruffhäuser-Anzug. Orden und Ehrenzeichen. Die Gesehrgruppe am rechten Flügel.

Die Kriegerkameradschaft: J. B. Vertram

Kleinlicher-Schützenverein Spangenberg (NS)

Am Sonntag, den 7. August, abends um 9 Uhr im Vereinslokal (Stadt Frankfurt)

wichtige Monatsversammlung

Es wird bestimmt erwartet, daß alle Schützenkameraden erscheinen. Der Vereinsführer.

Neue Kämpfe in Nordchina

Weitere japanische Truppenverfahrungen.
Eine Mitteilung der Nanking-Regierung besagt, daß bei Tzulinchen, etwa 35 Kilometer südlich von Tientsin, Gefechte zwischen japanischen und chinesischen Truppen stattgefunden hätten. Daraus gehe hervor, daß die Japaner ihre Sicherungsstellungen nach Süden vorverlegt.

Das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Garnison meldet eine lebhaft tätige der japanischen Flieger an der Front zwischen Weiping und Tientsin. Die japanischen Flugzeuge bombardierten an drei verschiedenen Stellen chinesische Truppenkonzentrationen zwischen Salgan und dem Nankow-Park an der Großen Mauer. Die anrückenden chinesischen Truppen gehörten zur 48. Division der Nanking-Regierung, die Salgan gegen Nehoi schützen sollten und einen neuen Angriff auf Weiping vom Norden her als Aufgabe von der Nanking-Regierung gestellt bekommen. Wie Domei meldet, waren die Bombenabwürfe der japanischen Flugzeuge erfolgreich. Sie zerstörten die Eisenbahnlinie und zwingen die chinesischen Truppen, die Salgan zu verlassen.

Aus Salgan wird gemeldet, daß die Chinesen den Ausbruch größerer Kämpfe am Nankow-Park, 80 Kilometer nordwestlich Weiping erwarten. 4000 Mann der japanischen Truppen, aus der Richtung von Weiping und Anpeitou kommend, sollen sich klar zum Angriff auf die Eisenbahnlinie und zwingen die chinesischen Truppen, die Salgan zu verlassen.

In Nanking trafen neue Meldungen über die Ankunft weiterer japanischer Truppenverfahrungen in Nord-

china ein. In Tientsin laden vier japanische Transportdampfer Material und Truppen an der Taku-Barre aus, die zum Teil für Tzundschou und Ostpohai bestimmt sind. Die Garnison der Japaner in Tientsin ist um 2000 Mann vermehrt worden. Auf der Eisenbahnstrecke Warden-Schanghaikwan stehen an die hundert Güterwaggons, die mit Truppen beladen sind, deren Ankunft in Nordchina durch die Eisenbahnunterbrechung verzögert wurde. In Nordchina sollen außer den eigentlichen Garnisonstruppen zusätzlich die 5., 10. und 12. Kriegsstärke japanische Division, das 7. Luftbataillon mit 300 Flugzeugen und ein starkes Artilleriekorps stehen.

In Tientsin liegende japanische Kriegsschiffe schiffen ein Landungstrupp aus, das durch die Stadt marschierte, was erhebliche Unruhe unter der Bevölkerung verursachte. Die Behörden ermahnen in Ansprüchen die Bevölkerung zur Ruhe und sagen den Ausländern Schutz zu. Dennoch ist der Abstrom sehr stark und der Schiffraum voll in Anspruch genommen. Auf der Tientsin-Tsinanbahn mußte die Zugfolge verstopft werden, um den Abwanderungsverkehr zu bewältigen. Da die chinesischen Arbeiter aus patriotischen Beweggründen die japanischen Arbeitsstätten verlassen, erwirbt man die Schließung von Spinnereien.

Wie die Zeitung „Sinwenpao“ aus Kanton berichtet, stellte der japanische Konsul in Kanton bei den kantonischen Behörden die Forderung, die dortige „Vereinigung zur nationalen Errettung“ und überhaupt alle Organisationen, die Widerstand gegen Japan betrieben, aufzulösen. Die Chinesen lehnten die Forderung ab. Täglich verlassen Japaner aus Kanton und aus dem Hinterland die Stadt.

Eine notwendige Mahnung

Gegen amerikanische Stimmung in fremden Angelegenheiten.
Der amerikanische Kriegsminister Woodring warnte in einer Rede vor der American Legion in New York (New-Carolina) vor den Versuchen amerikanischer Staatsangehöriger, über die Beweggründe der amerikanischen Länder zu Gericht zu sitzen. Dagegen sei leicht, das Konflikt zwischen fremden Mächten zu nehmen und ein Eingreifen der amerikanischen Regierung zu verlangen, was in seinen Folgen den Frieden gefährden könne.

„Wir sollen uns“, so erklärte Woodring, „jedes moralischen Urteils über andere Regierungen enthalten, alle auf Stimmung unseres Landes in fremden Ländern gerichtete Propaganda zurückweisen und in jedem Augenblicke eingetreten, die aus Gefühlen die uns nichts angehen.“

Die Warnung des amerikanischen Kriegsministers um so berechtigter, als es gerade in den Vereinigten Staaten eine beachtliche Anzahl internationaler Organisationen gibt, die ohne Rücksicht auf die Beziehungen der Völker untereinander jede Gelegenheit benutzen, um Trüben zu fischen. Eine Hauptzielsetzung ist hierbei die Dritte Welt, so daß es auch in Deutschland dank der Agitation der amerikanischen Regierung in dieser Hinsicht ein großes Interesse ist, die Handlungsfelder der amerikanischen Propaganda zweifelhafte Handwerks warnt.



Fern der Heimat starb plötzlich und unerwartet im 76. Lebensjahr unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Generaloberarzt d. L.

Sanitätsrat Conrad Israël

von 1914—1918 Regimentsarzt des Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 85
Ritter des Eisernen Kreuzes I. Kl.

In tiefer Trauer:

- Helene Israël
- Elisabeth Lohmann, geb. Israël
- Maria Kaiser, geb. Israël
- Paula Portmann, geb. Israël
- Dr. med. Hermann Lohmann
- Dr. med. Hans Kaiser
- Knappschäftsoberssekretär Heinrich Portmann
- Louise Israël
- und 7 Enkelkinder

Spangenberg, Marburg, Ockland/Kalifornien, Bochum-Weitmar, den 3. August 1937.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. August, nachmittags 5 Uhr statt.
Trauerfeier eine Viertelstunde vorher im Haus.

Nachruf!

Am 3. August verschied in Marquardstein, wo er Erholung suchte, unser Kolonnenarzt der Sanitätskolonne Spangenberg

Herr Sanitätsrat

Conrad Israël

Generaloberarzt d. L., Ritter des E. R. I. und 2. Klasse, des Frontkämpfer-Ehrentreuzes und anderer Orden.

Der Heimgegangene war im Jahre 1909 Mitgründer der Sanitätskolonne Spangenberg. Wir verlieren an ihm einen treuen Kameraden, welcher uns in unserem Sanitätswesen mit Rat und Tat stets zur Seite gestanden hat.

Sein Andenken wächert über das Grab hinaus.

Die Sanitätskolonne:

J. V. W. Schmidt

Schluß des Sommer-Schluß-Verkaufs

und dazu Reste in Stoffen

so billig, dass Sie staunen
also kommen Sie, es ist Ihr Vorteil

Lange & Butte/Kassel

Stoff-Butte in der Kölnischen Straße Ecke Spohrstraße

Am Montag, dem 16. August 1937, von 9—18 Uhr (mit Mittagspause) findet in der Süßmolkerei im Finkenherd zu Kassel, Weststraße 4 1/2, ein eintägiger Verkauf über Süßmolkereibereitung im Haushalt, Kleinbetrieb und Lohnmolkerei unter Leitung von Sanitätsrat Alog statt.

Ausbildungsmöglichkeiten für Hausfrauen, Fremdsprachen, Haushaltungsschulen, Obstbauschwerfende, Kleingärtner und Lohnmolkerei.

Anmeldung: Bis spätestens 12. 8. 1937 im Finkenherd Kassel.

Teilnehmergebühr: RM. 3.— (größere Gruppen Ermäßigung), die bei Beginn des Lehrganges gezahlt oder möglichst gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto des Landesauschusses für gärtnerische Fruchterzeugung Sp. Nr. 151 bei der Dresdner Bank, Kassel überwiesen werden müssen.

Melsungen, den 31. Juli 1937.

Der Landrat.

Die gute Drucksache

hat immer werbende Wirkung und hilft Ihnen, wenn Sie Ihren Kundentanz erweitern wollen. Mit sachmännischem Rat stehen wir immer zur Verfügung.

Buchdruckerei Hugo Munzer

Nachruf!

Am 3. August verschied in Marquardstein (Oberbayern) unser treues Ehrenmitglied

Sanitätsrat Conrad Israël

Generaloberarzt d. L., Inhaber des E. R. 1. und 2. Kl., des Frontkämpfer-Ehrentreuzes und verschiedener anderer Orden.

Lange Jahre hat der Heimgegangene in treuer Hingabe als Vorgesetzter dem Kriegsgewerksverein vorgestanden. Die vorbildliche kameradschaftliche Gesinnung, welche er stets bewies, sichern dem Heimgegangenen ein treues und dankbares Gedenken über das Grab hinaus.

Die Kriegerkameradschaft

J. V.: Bertram.

Nachruf!

Am 3. August 1937 verstarb plötzlich und unerwartet der langjährige Anfallsarzt der Forstschule Spangenberg

Herr Sanitätsrat Conrad Israël

Generaloberarzt d. L.

im Alter von 76 Jahren.

Die Forstschule betrauert in dem Verstorbenen einen hochgeehrten, väterlichen Freund, der fast 30 Jahre ihr ärztlicher Helfer und Berater war und, selbst ein Sohn der Grünen Farbe, sich dieser jederzeit mit besonderer Anhänglichkeit treu verbunden fühlte.

Die Forstschule wird dem Verstorbenen weit über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Dierking

Breuß. Forstmeister u. Direktor der Forstschule